

# Fakten zum Arbeitsmarkt NRW

## September 2018

150.000 Alleinerziehende, meist Frauen, müssen von Hartz IV leben. Davon sind 52.000 mindestens 7 Jahre im Leistungsbezug. Hier ist nicht nur die Arbeitsmarktpolitik gefordert. Oft scheitert eine Berufstätigkeit dieser Frauen an einer fehlenden Kinderbetreuung, denn NRW hat eine besonders schlechte Betreuungsquote bei unter 3-jährigen. Land und Kommunen müssen für mehr Plätze sorgen. Jobcenter müssen diese Personengruppe mehr unterstützen.

<b>Arbeitslosenzahl aktuell:</b>	634.362 (- 8,3 % oder 57.070 weniger als im Vorjahresmonat)
• Unterbeschäftigung im weiteren Sinne:	816.003 (- 6,3 % oder 59.032 weniger als im Vorjahresmonat)
• Beschäftigte in Kurzarbeit:	2.632 (Juli 2018 vorläufig)
• Arbeitslosenquote:	6,6 %
• Unterbeschäftigungsquote:	8,9 %
• Versicherte Arbeitslose (SGB III):	179.749 (- 6,2 % oder 11.837) weniger als im Vorjahresmonat)
• <b>71,7 %</b> der registrierten Arbeitslosen sind in Hartz IV:	454.613 (- 9,0 % oder 45.233) weniger als Vorjahresmonat)
• Jüngere Arbeitslose bis 25 Jahre:	58.276 (- 11,3 % oder 7.446) weniger als im Vorjahresmonat) davon 37.749 oder <b>64,8 %</b> in Hartz IV
• Ältere Arbeitslose (55 Jahre und älter):	126.527 (- 4,1 % oder 5.453) weniger als Vorjahresmonat), davon 72.469 oder <b>57,3 %</b> in Hartz IV
• Langzeitarbeitslose: <b>41,5 % von allen</b>	263.511 (- 8,9 % oder 25.679) weniger als Vorjahrsmonat)
• Ausländer:	198.134 (- 7,2 % oder 15.433) weniger als Vorjahresmonat)

### • Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung

6.844.300 Personen im Juli 2018, ein Anstieg um 2,3 % oder 152.606 Beschäftigte gegenüber dem Vorjahresmonat. Die Zahl der Teilzeitstellen steigt um 4,5 % auf 1.849.461, die Zahl der Vollzeitstellen nur um 1,6 % auf 4.970.239 (Dezember 2017 gg. Vorjahr). Im Juli 2018 gab es gegenüber dem Vorjahr große prozentuale Beschäftigungszugänge in den Bereichen: Sozialwesen (Flüchtlingsbetreuung) und Heime (z.B. Altenpflege) + 3,2 % (17.200); Information u. Kommunikation + 3,9 % (8.000); Gastgewerbe + 2,2 % (3.900); Verkehr und Lagerei + 4,9 % (17.600); Erziehung u. Unterricht + 3,3 % (8.100); Wirtschaftliche Dienstleistungen (z.B. Bewachung, Reinigung) + 4,0 % (12.800); wissenschaftliche und technische Dienstleistungen + 3,8 % (19.700); Gesundheitswesen + 2,3 % (11.900), Handel + 1,7 % (16.200), Herstellung häuslicher Güter (Lebensmittel, Möbel) + 1,8 % (4.100), aber Rückgänge bei Finanzen und Versicherungen – 1,3 % (- 2.700)

**Leiharbeitsbranche** insges. 204.300 Beschäftigte - 2,5 % (- 5.200)

• <b>Minijobs:</b> (Dezember 2017):	1.779.554	• <b>Hartz IV:</b> (Stand Juli 2018 vorläufig)	
Frauenanteil:	60 %	Bedarfsgemeinschaften :	853.791
ausschließlich geringfügig Beschäftigte	1.181.521	davon: Alleinerziehende	150.509
Rückgang gegenüber dem Vorjahr 1,6 %	-18.907	Erwerbsfähige Leistungsberechtigte:	1.184.472
im Nebenjob	598.033	darunter: Aufstocker: (März 2018)	274.582
		davon:	
• <b>Stellenmarkt:</b>		Sozialversicherungspflichtige	136.067
Der Bestand an offenen Stellen ist im Vergleich zum Vorjahresmonat um 13.923 oder 8,3 % auf 180694 angestiegen. Davon sind über 63.000 in Leiharbeit.		davon Vollzeit	48.267
		Geringfügig Beschäftigte	108.809
		außerdem:	
• <b>Ausbildungsmarkt 2017/2018</b> (Stand: August 2018)		Selbstständige:	18.852
129.746 gemeldete Bewerber (- 2,2 % oder 2.951 weniger als im Vorjahr). 111.645 gemeldeten Stellen (5,6 % oder 5.941 mehr als im Vorjahr). In 2017 sind 22.617 Bewerber ohne Ausbildungsplatz geblieben (Unversorgte u. mit Alternative zum 30.9.)			

**Fast jeder 4. Hartz-IV-Empfänger in NRW ist erwerbstätig. (23,2%)**